



Liebe Mitglieder des DBSH BaWü,

wir melden uns mit dem ersten Newsletter im Jahr 2022 zurück. Die erschütternden Ereignisse in der Ukraine und die völkerrechtswidrigen Handlungen Russlands machen deutlich, wie wichtig es ist, sich solidarisch, weltoffen und tolerant zu zeigen. Freiheit, Völkerverständigung, soziale Gerechtigkeit und Frieden sind Werte, für die die Soziale Arbeit eintritt und welche Sie als handlungsweisend erlebt. Deshalb hoffen wir als DBSH BaWü, dass sich Sozialarbeiter\*innen weltweit solidarisch zeigen und sich gegen Krieg und für die Werte einer Demokratie einsetzen. Das Statement der IFSW zum Ukraine-Krieg finden Sie [hier](#).

Mit diesem Newsletter möchten wir Sie nun jedoch über die aktuellen Veranstaltungen und Angebote informieren.

Wie immer gilt, dass Sie selbst Veranstaltungen, Buchtipps oder andere Informationen, die für die Sozialarbeitende interessant sein könnten, einsenden können. Selbstverständlich dürfen Sie sich auch Themen wünschen oder Kritik äußern. Erreichbar sind wir unter [info@dbsh-bawue.de](mailto:info@dbsh-bawue.de). Wir würden uns freuen, Sie bei der ein oder anderen Veranstaltung zu sehen.

Herzliche Grüße und bleiben Sie weiterhin gesund.

---

### **Streiknewsletter aus BaWü wird eingestellt. Aktionsticker eingerichtet!**

Die Tarifverhandlungen zum TvöD SuE sind am 25.02.2022 gestartet. Wir haben versprochen, dass wir Sie auf dem Laufenden halten. Jedoch haben wir uns nun entschieden, den Streiknewsletter in BaWü einzustellen, denn es wurde ein Aktionsticker eingerichtet, mit dem Sie sich ganz einfach über die aktuellen Entwicklungen informieren können. Dieser ist abrufbar unter [DBSH Aktionsticker - Info und Aktionskanal für Fachkräfte der Sozialen Arbeit](#). Weitere Infos zu und während den Tarifverhandlungen finden Sie außerdem bei [Instagram](#), [Twitter](#) und [Facebook](#).

Falls Sie sich an einem Streik beteiligen möchten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung ([info@dbsh-bawue.de](mailto:info@dbsh-bawue.de)). Weitere Infos hierzu finden Sie im Anhang.

Wer sich noch nicht mit den Verhandlungen auseinandergesetzt hat: Es gibt Forderungen in den Bereichen finanzielle Anerkennung, Förderung von Qualifizierung und Weiterbildung sowie strukturelle Verbesserungen der Arbeitsbedingungen. Hier geht es zu den [11 Forderungen](#). Wir setzen uns unter anderem für höhere Grundeingruppierung, eine angemessene Vergütung für Praxisanleitungen, eine Erweiterung der S-Tabelle und die Anerkennung der Berufstätigkeit und Erfahrungen bei Trägerwechsel ein!

Über Aktionen in Baden-Württemberg werden wir Sie selbstverständlich auch über den Aktionsticker hinaus informieren. Der Aufruf zur Mitarbeit bleibt ebenfalls. Melden Sie sich gerne unter [info@dbsh-bawue.de](mailto:info@dbsh-bawue.de).

---



## Internationaler Tag der Sozialen Arbeit (ITSA)

Am 15. März 2022 ist es wieder so weit: Jedes Jahr am dritten Dienstag im März findet der Internationale Tag der Sozialen Arbeit statt. Es ist der Tag im Jahr, an dem Sozialarbeiter\*innen weltweit zusammenstehen, um eine gemeinsame Botschaft in die Welt zu senden:

„Wir gestalten gemeinsam eine neue nachhaltige, soziale Welt: Wir lassen niemanden zurück.“

Der Internationale Tag der Sozialen Arbeit wurde im Jahr 2003 von der „International Federation of Social Workers“ (IFSW) ins Leben gerufen und ist mittlerweile weltweit sowie von der UNO anerkannt. Er setzt nach innen und nach außen ein Zeichen: Dieser Tag zeigt, dass alle Sozialarbeiter\*innen eine Einheit bilden, sich unterstützen und ihre Interessen vertreten und trägt dadurch dazu bei, diese gemeinsame Vision einer starken, verbundenen Sozialen Arbeit weltweit in die Öffentlichkeit zu tragen.

Das diesjährige Thema stimmt mit dem Thema des Online-Gipfels „The global people´s summit“ überein, welcher vom 29. Juni bis 2. Juli stattfinden wird. Mehr zur Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Selbstverständlich wird der internationale Tag der Sozialen Arbeit auch im DBSH mit verschiedenen Aktionen gefeiert. In diesem Jahr gibt es vom 14. März 2022 bis 19. März 2022 jeden Tag eine Veranstaltung: Vielfältige spannende Themen sowie der Austausch mit internationalen Gästen stehen auf dem Programm. Genauere Beschreibungen zu den einzelnen Veranstaltungen finden Sie [hier](#).

---

## Online-Stammtisch am 15.03.2022

Herzliche Einladung zu unserem Online-Stammtisch am **15.03.2022 von 19-21 Uhr!** Bei diesem Stammtisch werden wir Sie auf den aktuellen Stand der Tarifverhandlungen im Sozial- und Erziehungsdienst bringen. Wir berichten außerdem über Neuigkeiten aus der Bundes- und Landesebene und geben die wichtigsten Termine für 2022 bekannt!

Am Internationalen Tag der Sozialen Arbeit wird es natürlich auch bei unserem Stammtisch um diesen und das Thema „Soziale Arbeit und Nachhaltigkeit“ gehen. Über die weiteren Veranstaltungen, die anlässlich des ITSA stattfinden, informieren wir Sie gerne.

Der Stammtisch soll weiterhin Raum schaffen für alle Kolleg\*innen die sich vernetzen möchten. Wir freuen uns darauf, uns weiter kennenzulernen. Was können wir dieses Jahr bewegen? Wo können wir uns wie fortbilden? Wie vernetzen wir uns? Was können wir voneinander lernen? Wir freuen uns auf all diese Fragen!

Anmeldung und Fragen zum Stammtisch unter: [info@dbsh-bawue.de](mailto:info@dbsh-bawue.de)

Teilnahme über: [app.bbbserver.de/de/join/595e16c6-fbdc-4f0a-86af-dc0d592467c1](https://app.bbbserver.de/de/join/595e16c6-fbdc-4f0a-86af-dc0d592467c1)

---

## Betriebsbesichtigung eines Drogenkonsumraumes in Karlsruhe am 05.04.2022

Herzliche Einladung außerdem zur Betriebsbesichtigung des Drogenkonsumraumes in Karlsruhe **am 05.04. um 17 Uhr!** Im Anschluss daran ist ein Restaurantbesuch geplant; selbstverständlich können Sie auch nur an der Betriebsbesichtigung oder nur am Restaurantbesuch teilnehmen. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung unter [info@dbsh-bawue.de](mailto:info@dbsh-bawue.de) **bis zum 31.03.**



## BETRIEBSBESICHTIGUNG DROGENKONSUMRAUM

Sie möchten mehr über die Suchthilfe erfahren?

Wir besichtigen den bislang einzigen Drogenkonsumraum Baden-Württembergs in Karlsruhe. Eine erfahrene Kollegin wird dort von Ihrer Arbeit berichten und Ihre Fragen beantworten. Was bringt ein Konsumraum? Wie läuft die Arbeit dort genau ab? Und wird es bald mehr Drogenkonsumräume in Baden-Württemberg geben? Im Anschluss gibt es bei einem Essen die Möglichkeit, sich zu vernetzen und auszutauschen.

Alle Mitglieder des DBSH sowie interessierte Gäste sind eingeladen.

Anmeldung bis zum 31.03.2022 unter:  
[info@dbsh-bawue.de](mailto:info@dbsh-bawue.de)

(Die Teilnahmeplätze sind begrenzt)

DIENSTAG, 05.04.2022, 17:00 - 21:00 UHR

DROGENKONSUMRAUM, KRIEGSSTRASSE 76, 76133 KARLSRUHE

---

## Gemeinsamer Förderpreis von Berufsverband und Fachbereichstag

Auch im Jahr 2022 verleihen DBSH und FBTS wieder einen Förderpreis für herausragende Abschlussarbeiten in der Sozialen Arbeit.

Eingereicht werden können Bachelor- bzw. Masterarbeiten, die im Wintersemester 2020/2021, im Sommersemester 2021 oder im Wintersemester 2021/2022 an einer Fakultät bzw. an einem Fachbereich Sozialwesen oder Soziale Arbeit in der Bundesrepublik Deutschland erfolgreich abgeschlossen, mit „sehr gut“ bewertet wurden und einen ausgewiesenen inhaltlichen Bezug zur Sozialen Arbeit haben. **Eine Einreichung erfolgt ausschließlich über die Erstbetreuer\*innen.** Da jedoch viele Erstbetreuer\*innen diesen Preis nicht kennen, lohnt sich eventuell eine gezielte Nachfrage. Der Förderpreis ist mit einem **Preisgeld von 1.500 € dotiert**. Beim Vorliegen mehrerer gleichwertiger Arbeiten kann das Preisgeld geteilt werden. **Der Einsendeschluss ist der 31.03.2022**

Weitere Informationen zur aktuellen Ausschreibung, zum Förderpreis, den bisherigen Preisträger\*innen und den ausgezeichneten Arbeiten finden Sie [hier](#).

---

## Interaktive Praktikumskarte vom Netzwerk Prekäres Praktikum ist online!

Das Netzwerk Prekäres Praktikum ist eine bundesweite Arbeitsgemeinschaft des Jungen DBSH. Hier machen sich Studierende und junge Fachkräfte der Sozialen Arbeit für sichere und sozial gerechte Praktikumsbedingungen stark. In der Arbeitsgemeinschaft sind verschiedene Hochschul- und Aktivengruppen des Jungen DBSH aktiv – derzeit insbesondere Berlin, Freiburg, Köln, Magdeburg, Mainz und Münster.

Die interaktive DBSH Praktikumskarte macht bundesweit Praktikumsplätze sichtbar. Anhand unterschiedlicher Kategorien kann nach einzelnen Bereichen gesucht werden. Darüber hinaus wird über ein Ampelsystem die monatliche Vergütung der jeweiligen Einrichtungen angezeigt. Praxisstellen, welche ein Anerkennungsjahr anbieten, sind farblich von Stellen für ein studienintegriertes Praxissemester differenziert. Auf der Karte können Praktikumsplätze gefunden, aber auch eingetragen werden. Die Praktikumskarten sowie weitere Informationen finden Sie [hier](#).

---



## Monika Kuschel ist die neue Senior\*innenvertreterin für den Landesverband Baden-Württemberg

In der Landesvorstandssitzung vom 24.01.2022 wurde Monika Kuschel einstimmig als kommissarische Vertreterin für die Senior\*innen im Landesverband Baden-Württemberg eingesetzt. Bei der LMV 2022 soll dieser Beschluss dann nachträglich mit einer Wahl bestätigt werden.

Wir freuen uns sehr, dass Monika Kuschel zukünftig diese wichtige Aufgabe übernimmt und begrüßen sie herzlich in unserem Team.

Damit auch Sie Monika Kuschel kennenlernen können, stellt sie sich nun selbst vor:

*Hallo, ich bin Monika Kuschel, 63 Jahre alt, seit 01.01.1995 DBSH-Mitglied und seit 01.09.2020 – bisschen unerwartet früh (u.a. auch Corona-bedingt) – Rentnerin.*

*Beruflich war ich bereits direkt nach dem Studium zunächst freiberuflich als Bildungsreferentin unterwegs, dann arbeitete ich in der Behindertenhilfe, in der verbandlichen Jugendarbeit und als Referentin für die damals sog. „Sozial-&Lebensberatung“ (vgl. Allgemeine Sozialberatung) des DiCV Rottenburg-Stuttgart. Nach gut zehn Jahren erneuter freiberuflicher Tätigkeit als Trainerin & Beraterin arbeitete ich wieder als Fachreferentin für Familienpflege beim DiCV Rottenburg-Stuttgart und schließlich meine letzten fünf berufstätigen Jahre als Integrationsfachkraft bei verschiedenen Anstellungsträgern von Kindertagesstätten.*

*Krankheitsbedingt (mit Schwerbehinderten-Status) und Corona-bedingt (als über 60-Jährige ab März 2020 zu den „besonders gefährdete“ Personen zählend im Lockdown) entschied ich mich zum frühesten möglichen Termin in Rente zu gehen. Das war zum 01.09.2020 möglich. Ab dem 05.09.2020 – also 5 Tage später – wurde meine Mutter zu einem vollstationären Pflegefall. Zu diesem Zeitpunkt ahnte das noch keiner von uns drei Geschwistern. Aber ich wurde von meiner jüngeren und damit noch voll berufstätigen Schwester am 03.09.2020 wegen unserer Mutter nach Peine/Niedersachsen gerufen, kam am 04.09. dort an und musste am 05.09. die Einweisung unserer Mutter, bis dahin eigenständig in ihrer Wohnung lebend, in eine Klinik begleiten. Ab diesem Tag war sie keine eigenständig lebende Frau mehr und nie mehr in ihrer Wohnung. Seit Oktober 2020 lebt unsere Mutter in einer vollstationären Pflegeeinrichtung in Niedersachsen. Seither pendle ich alle paar Monate für eine Woche zwischen Baden-Württemberg und Niedersachsen.*

*Ende April 2021 hatte ich das erste Mal meinen Kopf etwas freier für Überlegungen zu meinem ungeplant frühen und seitdem fast 8-monatigem andauerndem Rentnerinnen-Dasein. Dazu zählte unter anderem die Überlegung, welche Mitgliedschaften ich als besonders „wert(e)-voll“ weiterhin aufrechterhalten und welche ich kündigen wollte. Der DBSH, dem ich durch meine überwiegende berufliche Tätigkeit als Sozialpädagogin (statt Sozialarbeiterin), als (Bildungs-)Referentin und nicht zuletzt durch meine gut zehn Jahre als selbstständige Trainerin & Beraterin entfremdet war, zählte zu den Mitgliedschaften, die ich als Rentnerin kündigen wollte. Es entwickelte sich anders.*

*Seit unsere Mutter in einer zunächst als gut (Note 2+) empfundenen, aber sehr bald als völlig unzureichenden (Note 5-) erlebten vollstationären Pflegeeinrichtung lebt, stellt sich mir die Frage wie dieses System der „Pflege“ in Deutschland funktioniert und wie alte, pflegebedürftige Menschen trotzdem weitgehend selbstbestimmt neben der Sicherstellung einer menschenwürdigen Versorgung in diesem System gut/besser leben können. Parallel beschäftigten sich mein Mann und ich mit den Themen Patientenverfügung, Vorsorgevollmachten und unseren Vorstellungen vom Leben im Alter – u.a. auch, wenn eine/r von uns beiden dement und/oder auch pflegebedürftig werden sollte. In diesen*

*Zusammenhang ist vor allem für mich seither auch die Frage eines selbstbestimmten Sterbens und einer Suizidassistenz von vorrangiger Bedeutung.*

*Im April/Mai 2021 las ich als „noch“-Mitglied den Bericht aus einer Vorstandssitzung des DBSH, den Friedrich Maus verfasst hatte, und stellte fest, dass die Themen, die mich gerade umtrieben, auch im DBSH – besonders im SeniorInnen DBSH – verhandelt werden und es dazu bereits formulierte Forderungen (s. Trierer Erklärung) gibt. Die Entscheidung stand damit fest: ich blieb im DBSH. Und daraus wurde inzwischen mehr. Denn nun bin ich seit dem 24.01.2022 als kommissarische Vertreterin für die SeniorInnen im Landesverband Baden-Württemberg eingesetzt. In der Landesmitgliederversammlung 2022 soll diese Aufgabe nachträglich per Wahl bestätigt werden.*

*Als SeniorInnenvertreterin möchte ich zunächst möglichst viele der Mitglieder im S-DBSH BaWü kennenlernen. Ihre Themen und Interessen. Und darüber hinaus nach einer geeigneten Form einer guten Vernetzung für den weiteren Austausch und eine Zusammenarbeit suchen. Spätestens in der Landesmitgliederversammlung kann ich sicher erste Ergebnisse dieser Recherche vorstellen.*

*Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und danke an dieser Stelle allen im Landesvorstand, die mich freundlich begrüßt und aufgenommen haben. Außerdem möchte ich mich für die tatkräftige Unterstützung im Vorfeld zur Übernahme dieser Aufgabe bei Carmen Mothes-Weiher und Friedrich Maus bedanken!*

*Und jetzt kann's losgehen ...*

Erreichen können Sie Monika Kuschel unter [m.kuschel@dbsh-bawue.de](mailto:m.kuschel@dbsh-bawue.de).

---

### **Geschäftspartner:in für Neugründung gesucht**

Vielleicht hast Du schon oft daran gedacht, Dich selbständig zu machen...

Erfahrener Betriebswirt (48 Jahre alt) mit sozialer Prägung sucht einen Partner:in für die Gründung eines Unternehmens in der Region Stuttgart im Bereich Kitabegleitung, Schulbegleitung und Inklusionsassistenz.

Wenn Du über eine entsprechende fachliche Ausbildung in Sozialer Arbeit und Erfahrung verfügst und die Motivation und das Durchhaltevermögen für eine solche Herausforderung mitbringst, dann freue ich mich über Deine Kontaktaufnahme unter [mittendrin-ludwigsburg@gmx.de](mailto:mittendrin-ludwigsburg@gmx.de)

Bitte schick mir Deinen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben – ich freue mich darauf!